

# Beim Rollmops-Verzehr das Gebiss verloren

Heimatverein serviert amüsante Anekdoten

Von Heinz-Werner Schroth

**Hohenlimburg.** Der Termin war als „Plattdeutscher Nachmittag“ mit Heimatforscher Dr. Wilhelm Bleicher geplant. Doch es kam anders. Wilhelm Bleicher ist erkrankt; der Nachmittag wurde deshalb in einen Klön-, Kaffee- und Erzählnachmittag umfunktioniert.

## 40 Mitglieder zu Gast

Trotz der zuvor bekannten Absage von Wilhelm Bleicher fanden sich mehr als 40 Mitglieder und Freunde des Hohenlimburger Heimatvereins im „Bentheimer“ ein. Und sie bereuten ihr Kommen nicht.

Es wurde mehr als ein geselliger Nachmittag. Dazu trug Widbert Felka als „vortragender Rat“ und Vorsitzender des Hohenlimburger Heimatvereins bei, der aus dem neuesten, vorliegenden Buch der „Hohenlimburger Heimatblätter“ einige Anekdotchen vorlas. Aber auch Zeitzeugen wie Lotte Schneider und Ilse Schmidt trugen mit ihren Erin-

nerungen zum Gelingen des Nachmittages bei.

Wer weiß noch, dass es einst 4 Gast- und Schankwirtschaften in Hohenlimburg gab?

Sabine Turner konnte von ihrer Großvater Gustav Holtschmidt berichten, der nach dem Besuch seine Stammgaststätte beim Verzehr eines Rollmopses sein Gebiss verlor, welches nie wieder gefunden wurde.

Auch der „Stadtteil Blanka“ wurde in Erinnerung gerufen. Insider berichteten, dass „man damals dort nur mit einem Regenschirm bewaffnet hergehen konnte“, weil es dort noch keine Kanalisation gab und deswegen ab und zu etwas „Flüssiges“ aus dem Fenster geschüttet wurde.

## Hohenlimburger Heimatblätter

Zum Gelingen trugen nicht nur die Akteure durch ihre lebhaften Beiträge bei, sondern auch der Inhalt des Sonderheftes Elsey der „Hohenlimburger Heimatblätter“, aus der Widbert Felka zitierte.



**Claus Singmann (links) zeigte beim Heimatverein das Motiv seiner neuen Weihnachtspostkarte. Zur Freude von Widbert Felka.**

FOTO: HEINZ-WERNER SCHROTH